

PAVLIDIS

Aus dem Hause PAVLIDIS gibt es Neues zu hören.

Setzte er bei der Erstveröffentlichung „Identitetris“ noch auf die Handschrift von Shaban bei der Beatproduktion, vertraut Ben Pavlidis beim aktuellen Werk voll auf seine eigenen Skills. Es ist spürbar, dass er in den vergangenen Jahren als DJ die Erfahrung sammeln konnte, die es braucht, um Beats zu machen, die einen vom ersten Takt an nicht mehr loslassen. Bei aller Tanzbarkeit strahlen sie durch ihre Aufgeräumtheit eine groovig-wabernde Ästhetik aus, die viel Raum schafft, der auch bei höherer Lautstärke den Hörer in die Boxen saugt. Beim Sound der Stimme wagt sich der langjährige Musiker in das popmusikalisch vorbelastete Gebiet des Autotunes, wobei er dieses, mit Hilfe vom Produzenten Tilman Hopf, so geschmackvoll erkundet, dass die Liebe zum Detail in jeder einzelnen Phrase hörbar wird. Denn bei aller musikalischen Schönheit ist es etwas anderes, was diesem Album die Krone aufsetzt: Die Texte haben es echt in sich.

Liebeslieder, wie Du sie noch nie gehört hast. Als Pavlidis vor einiger Zeit seine langjährige Beziehung in Einvernehmen mit seiner Partnerin öffnet, erzeugt dieses Loslassen einen tiefgreifend emotionalen Prozess, den er in seinen Texten verarbeitet. Die Verletzlichkeit, die hier zur Schau gestellt wird, stellt nicht nur einen Bruch mit den Rollenklischees des maskulinen HipHop dar, sondern gibt auch einen kräftigen Anstoß zum Überdenken unseres kulturell doch eher monogam geprägten Verständnisses von Beziehung und Partnerschaft. Was es bedeutet, keine Geheimnisse voreinander zu haben, sich gegenseitig freie Liebe zu gönnen, gut zuzuhören, seine Schatten zu reflektieren oder ganz neue Rituale und Ansichten zu entwickeln – all das hat Pavlidis ausgelotet und mit genialem Songwriting so auf den Punkt gebracht, dass das hier nicht nur Lyrik ist, sondern intimes Zeugnis seiner emotionalen Arbeit mit sich selbst, das Ganze eingebettet in eine Musik, die für sich steht. Unbedingt anhören!